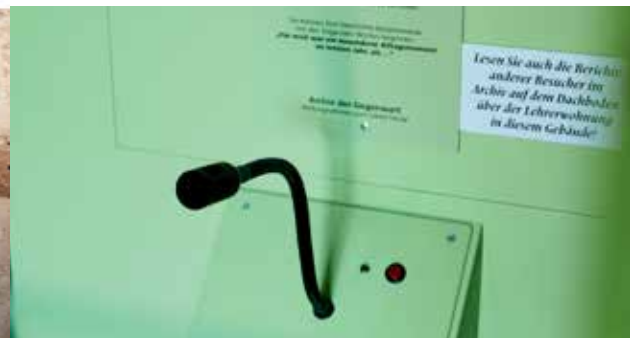


## Lebens-Bühnen Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse – dies ist kein Oxymoron, sondern eine sehens- und erlebenswerte Synergie!

Davon konnten sich alle Besucherinnen und Besucher des Freilichtmuseums Beuren in der diesjährigen Saison, also von April bis Anfang November 2017, ein Bild machen. Denn gleichermaßen außergewöhnlich und einmalig, bereicherte das Kunstprojekt „Lebens-Bühnen“, das ohnehin schon vielfältig ausgerichtete Jahresprogramm der Einrichtung.

Die Anreise nach Beuren führt durch idyllische Szenarien des Landkreises Esslingen: hindurch durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit dem Blick auf die hoch oben thronende Burgruine Hohenneuffen. Im Freilichtmuseum angekommen, öffnete sich – gleichsam wie bei einem Theaterbesuch – der Vorhang. Zum Vorschein kamen Skulpturen, gespinntartig oder auch farbig monochrom, aber auch spannende Mitmachaktionen, sowie wortgewandte Redner, die ihr informatives Expertenwissen bei Vorträgen vermittelten. Und dies alles in der Kulisse der kulturhistorisch wichtigen Gebäude der Region zwischen Neckar und Alb.

Welcher Ort könnte sich besser eignen, um das Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition zu beleuchten?

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler rückten Themen ins Rampenlicht, die sich mit der Vergangenheit, der Gegenwart und mit der Zukunft befassen. Dazu gehören etwa die regionale Identität, der Strukturwandel oder der Umgang mit Natur und Umwelt. Sie kreierten neue Schauplätze, agierten mit Besuchern aller Altersgruppen und machten die Museumssaison 2017 zu etwas ganz Besonderem!

In diesem Katalog haben wir deshalb zahlreiche Momente festgehalten und damit die unterschiedlichen Interpretationen von Lebens-Bühnen dokumentiert. Bei den mitwirkenden Künstlern, den Organisatoren als auch bei allen Mitwirkenden bedanke ich mich herzlich für ihr Engagement, ihre Schaffenskraft und ihre Inspiration, die uns nachhaltig begleiten wird.



Heinz Eininger  
Landrat

**Lebens-Bühnen.** Eine Wortkreation, die durch ihren weitläufigen Interpretationsspielraum viel Potential in sich birgt. Deshalb wurde sie als Motto einer Kunstaktion auserkoren, die die Museumssaison 2017 des Freilichtmuseums Beuren bereichern sollte.

Und das ist ihr gelungen! Aus den gedanklichen Konstrukten der neun am Kunstprojekt beteiligten Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen der bildenden Kunst und der Literatur wurde schöpferisches Tun. Jeder von ihnen trat als Regisseur bzw. als Regieduo mit eigenem Drehbuch auf. Zugleich verwandelte sich jeder Künstler in einen Scheinwerfer, der die Lebens-Bühne aus seiner eigenen Perspektive beleuchtete.

So nahmen die Künstler in ganz unterschiedlicher Weise Bezug auf die einzigartige Umgebung, die das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen bietet. Gemeinsam schufen sie hier unerwartete und originelle Zugänge zu zeitgenössischer Kunst in historischer Kulisse. Die Museumsgäste konnten die kreativen Schaffensprozesse bestaunen und bei Mitmachaktionen Teil davon werden.

Bettina Bürkles überdimensionale Bienenkästen thronen im Eingangsbereich des Freilichtmuseums. Ihre Farbgebung ist bewusst dominant und grell gewählt – wenn nicht sogar als ein Ausrufezeichen zu verstehen. Mit dieser Außeninstallation, der Mitmachaktion für Kinder „fleißige Bienen“ und überdies mit dem Vortrag

eines Imkers, setzt sie eindrückliche Signale, um über die Relevanz der Bienen in unserem Ökosystem aufzuklären und dabei die Umweltverschmutzung und das dadurch verursachte Bienensterben zu thematisieren.

Uli Gsell verwandelte im Museumsdorf einen weißlich schimmernden Jurakalkstein zu einer wuchtig-filigranen Skulptur, dem „Zeit-Fenster“. Die Museumsbesucher konnten ihm über die Dauer von etwa drei Wochen dabei zusehen, wie er mal in Staubwolken gehüllt beim Fräsen oder auch bei feinsten Präzisionsarbeiten mit Hammer und Meißel den geschichtsträchtigen Werkstoff seines Kunstwerks bearbeitete. Das „Zeit-Fenster“ ist seither im Freilichtmuseum ausgestellt.

Klaus Illi richtete eine temporäre Tüftlerwerkstatt in einem der Gewölbekeller ein. Atmende rote und weiße Wolken empfangen den Besucher, der neugierig die steile Treppe hinabsteigt. Kinetische Apparate, die scheinbar wie von Geisterhand gesteuert ihr Eigenleben entwickeln, sind hier ausgestellt und Siebdrucke zieren die Wände. Beim Workshop „Die Kugel rollt“ wandelten Kinder auf den Spuren von Sisyphos.

Bettina Leib ging zusammen mit Kindern im Museumsdorf auf Spurensuche nach besonderen Formen und Strukturen an Mauern, an Wänden und auf Böden. Einzigartige Wesen zu entdecken, war mit der richtigen Ausrüstung ganz leicht: die Fantasie eingeschaltet, den Blei-

Lebens-Bühnen Lebens-

stift und Zeichenblock gezückt. So wurden die Fantasiefiguren, die im Museum wohnen, vom Papier auf große Holzplatten übertragen, ausgesägt und farbenfroh bemalt.

Tobias Ruppert platzierte eine mintgrüne Sprechkabine in einem ehemaligen Rathaus, also einem Ort der Kommunikation und des Austausches. Ihre Alltagsmomente sollten die Museumsbesucher beschreiben. Der Künstler sammelte diese Ausführungen und brachte sie zu Papier. Das im Dachstock desselben historischen Gebäudes eingerichtete Archiv wuchs damit stetig mit den Erlebnissen der heutigen Zeit. Die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez verarbeitete die Geschichten der Museumsgäste zu einem literarischen Text, den das Künstler-Duo zum Ende der Museumssaison als Lesung präsentiert.

Stefanie Seiz-Kupferers künstlerisches Schaffen ist inspiriert von Nachtfaltern und deren Metamorphose. In einem Vortrag erklärte sie dieses biologische Phänomen und zeigte auf, wie sie es auf ihr Kunstschaffen überträgt. Die Teilnehmerinnen ihrer Workshop-Reihe konnten dies selbst an der Außeninstallation „Zehn Leerstellen“ ausprobieren. Aus zehn zunächst kahlen, gleichgeformten Drahtgeflechten gestalteten sie gemeinsam das mehrteilige Kunstwerk und hüllten manche der Drahtgeflechte in überdimensionale Konkons.

Daniela Wolf und die Theaterpädagogin Jule Koch hatten für ihre mehrfach durchgeführte Fotoaktion „Der Weberhannes und die Zauberfee“ historische

und märchenhafte Kostüme mit ins Museum gebracht. Erwachsene und Kinder waren gleichermaßen eingeladen, sich zu verwandeln. In Kostüm und bestückt mit teils zum Freilichtmuseum passenden Requisiten, aber auch mit solchen, die aus dem historischen Rahmen deutlich heraus fallen, standen sie dann im Rampenlicht. Die entstandenen Schnappschüsse konnten sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

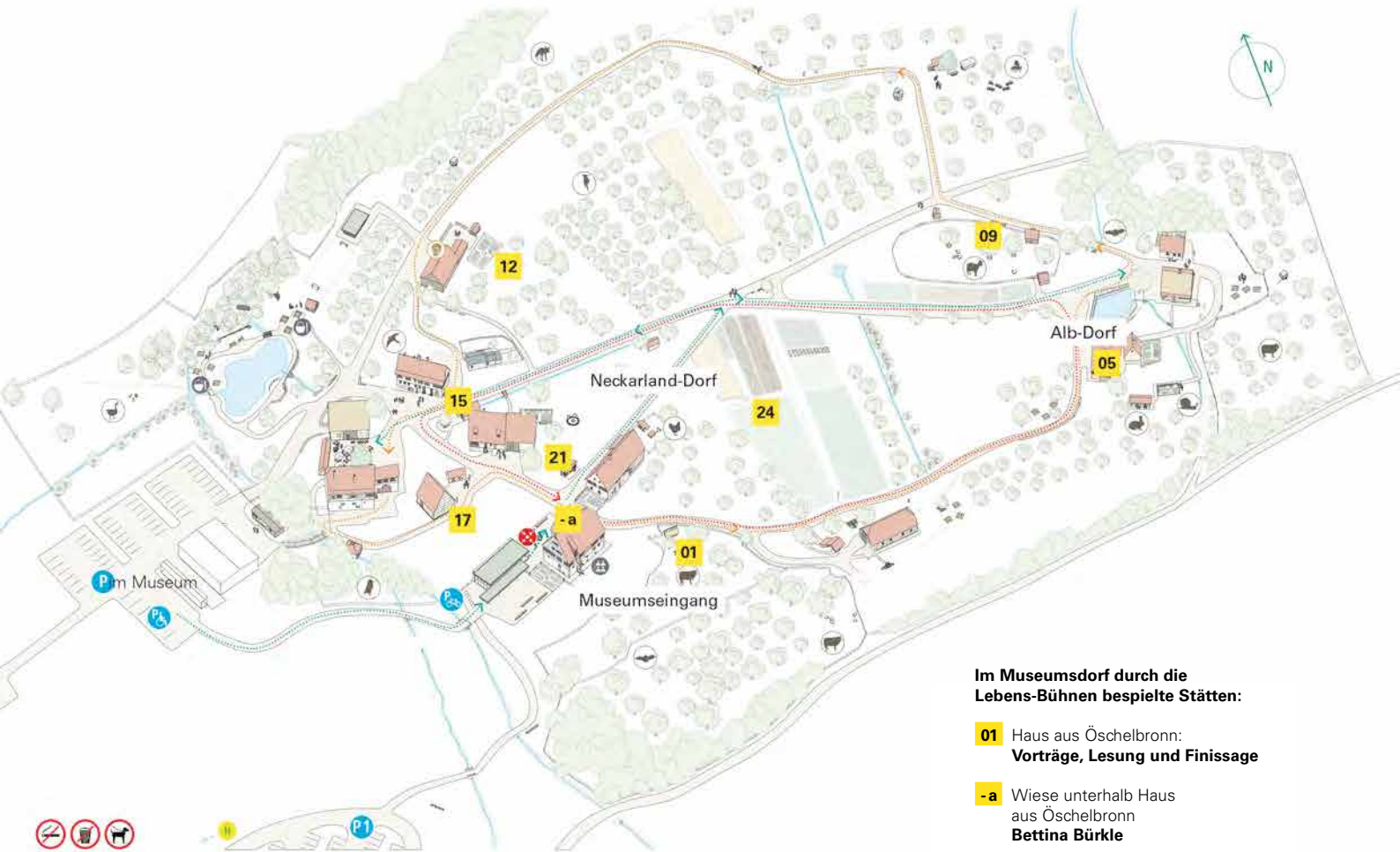
Nino Halm war mit seiner Kameraausrüstung im Freilichtmuseum Beuren zugegen und begleitete die künstlerischen Aktivitäten in verschiedenen Stadien und dokumentierte schließlich die fertig gestellten Kunstwerke.

Die Grafikerin Ina Ludwig entwickelte ein individuell dem Projekt angepasstes Konzept für diesen Kunst-katalog, welches die Außergewöhnlichkeit der Lebens-Bühnen wiedergibt. So hält dieser Kunst-katalog Momentaufnahmen aller genannten Aktionen und Entwicklungsstadien fest. Noch mehr: Er stellt die Lebendigkeit und das zeitlich ineinander Überfließen der Aktionen in den Vordergrund. Das fertige Kunstwerk war vorab fast nie definierbar, entwickelte sich stets aus der Korrelation der Grundidee des Künstlers, dem Ort und zumeist aus den sich aktiv einbringenden Museumsbesuchern.

Die „Lebens-Bühnen“ haben bewiesen, dass moderne Kunst in historischer Kulisse nicht ambivalent ist, sondern komplementär einhergeht und viel schöpferisches Potential in sich birgt.

# Bühnen

# Übersichtsplan

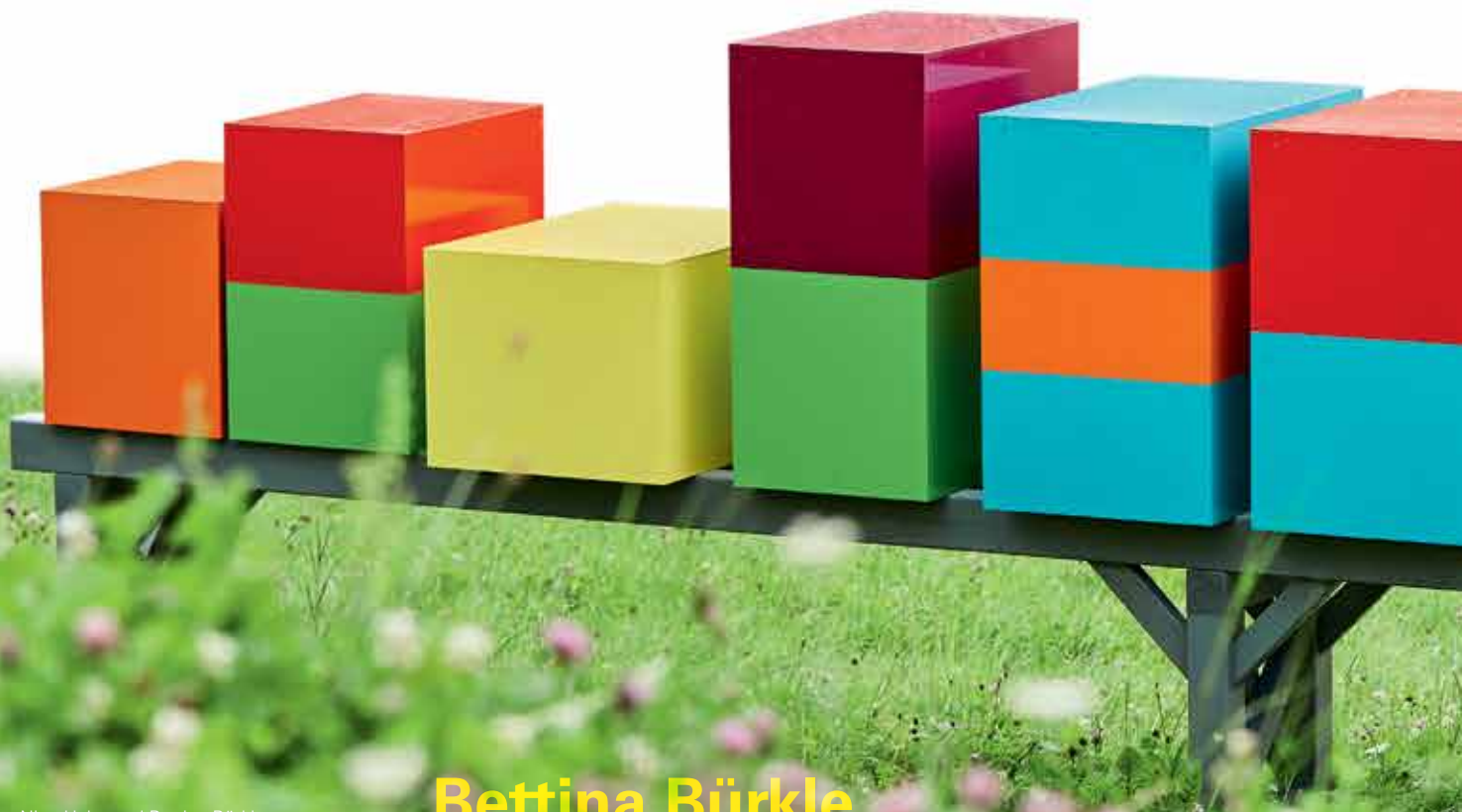


## Im Museumsdorf durch die Lebens-Bühnen bespielte Stätten:

- 01** Haus aus Öschelbronn:  
**Vorträge, Lesung und Finissage**
- a** Wiese unterhalb Haus  
aus Öschelbronn  
**Bettina Bürkle**
- 05** Bauernhaus aus Aichelau  
**Bettina Leib**
- 09** Geschirrhütte aus Oppenweiler  
**Uli Gsell**
- 15** Rathaus mit Lehrerwohnung  
aus Häslach  
**Tobias Ruppert**
- 17** Wohn- und Wirtschaftsgebäude  
aus Tamm, Gewölbekeller  
**Klaus Illi**
- 21** Wohn- Stallhaus aus Beuren  
**Daniela Wolf**
- 24** Streuobstwiese beim Hühnerstall  
aus Birkach  
**Stefanie Seiz-Kupferer**

-  Großer Rundweg
-  Kleiner Rundweg
-  Barrierefreier Weg
-  Museumseingang
-  Seminarräume

Das Kunstprojekt **Lebens-Bühnen...**  
"eröffnet dem interessierten Betrachter neue Wege des Sehens, Wahrnehmens und Denkens."



## Colour Boxes/Bienenkästen

Dauerinstallation  
seit 20. April 2017  
Aluminium, Autolack,  
Sockel Holz  
Gesamtlänge ca. 510 cm

## Fleißige Bienen

Workshop für Kinder  
9. April 2017

## More than Honey!

Bienen und Landschaft  
30. Juli 2017  
Vortrag und Gespräch  
mit Florian Schimpf,  
Imker und Lehrbeauftragter  
an der PH Ludwigsburg

# Bettina Bürkle

Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....

„ein spannendes Bindeglied zwischen  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

### Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

Die Bienen könnte man als Indikator für das Spannungsfeld Zivilisation-Natur sehen. Obwohl wir in den letzten Jahren immer mehr über das Bienensterben lesen, scheint es immer noch nicht in den Köpfen der Menschen angekommen zu sein: Ohne Bienen fehlt uns nicht nur der Honig, ohne die Bestäubung der Pflanzen durch die Bienen gäbe es keine Früchte!

Erschreckend die Bilder aus China, in der bienenfleißige, menschliche Arbeiterinnenheerscharen in den Bäumen hängen und von Hand jede Blüte einzeln bestäuben – weil die Bienen durch die Umweltver-

schmutzung nahezu ausgerottet wurden. Oder die Situation in den kalifornischen Mandelplantagen: Sogenannte Bienenbroker karren jedes Jahr im Februar in LKWs Hunderttausende von Bienenvölkern quer durch den amerikanischen Kontinent, um die Befruchtung und damit die Ernte in den Monokulturen zu sichern. Viele Bienen sterben auf dem Transport oder in den Plantagen an Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Reiche Ernten, üppiges Wachstum und natürliche Artenvielfalt hängen stark von den Bienen ab – rund 80 % der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau in

Deutschland beruhen auf der Bestäubung durch die Honigbienen. Und vielen Tierarten sichern sie dadurch die Nahrungsgrundlage. Aber der Landschaftsraum wird immer mehr zurückgedrängt. Die Bienen stehen für den gemeinsamen Lebensraum und die Erhaltung der Natur.

Die Skulptur „Colour Boxes“ ist abstrakt, konkret, minimalistisch und damit gleichzeitig auch wieder offen für Deutungen. Die Frage, ob hier wirklich Bienen leben, ist nachvollziehbar. Aber die Bienen sucht man hier vergebens. Gibt es bald keine Bienen mehr? //





„Kunst außerhalb des üblichen Rahmens kann gedankliche Anregung für den Betrachter sein, deshalb finde ich solche Ausstellungen an besonderen Orten, z. B. auch in der Landschaft, sehr wichtig. Andersherum ist es auch für die Künstler eine Herausforderung, sich auf den Ort einzulassen.“

1961  
geboren in Heilbronn  
lebt und arbeitet in Ostfildern

#### **Studium**

1981 – 1989 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

#### **Einzelausstellungen**

(Auswahl)

2018 · Kreissparkasse Ravensburg  
2017 · *Transparenzen Schichten*, pro arte ulmer kunststiftung (mit Edda Jachens)  
2016 · *Blickwechsel/Farbwechsel*, Galerie Lausberg, Düsseldorf · Galerie Valentien, Stuttgart  
2015 · *Farbräume/Farbkörper*, Galerie der Stadt Tuttlingen · *Farbspeicher/Lichtspeicher*, Museum im Kornhaus, Bad Waldsee  
2014 · Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
2013 · *Wolkenattem*, Flottmannhallen, Herne (mit Klaus Illi)  
2012 · Kunstverein Ludwigshafen · Arte Sella, Borgo Valsugana, Italien  
2011 · Galerie Kautsch, Michelstadt  
2008 · Ecke Galerie, Augsburg  
2007 · Galerie Lausberg, Düsseldorf  
2006 · Kunstmuseum Heidenheim · Kunstverein Esslingen, Villa Merkel, Esslingen a. N.

2004 · Richard-Haizmann-Museum, Niebüll  
1999 · Galerie Carlebach, Paris, Frankreich  
1989 · *Two German Sculptors*, Willoughby Sharp Gallery, New York, U.S.A. (mit Klaus Illi)

#### **Gruppenausstellungen**

(Auswahl)

2017 · *Colour Boxes/Bienenkästen*, Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren · *Bildhauer der Galerie*, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt · Brenz-Skulpturenweg, Weil der Stadt · *Quadratur*, Kunstforum Seligenstadt · 25 Jahre Stipendiatenförderung des Landkreises Esslingen  
2016 · *klein, aber fein*, Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke  
2015 · *heute hier morgen dort*, *Stipendiaten des Landkreises Esslingen zeigen ihre Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen · *Alles Licht*, Städtische Galerie Meiningen  
2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal Gallery, Givatayim, Israel · *Macht.Wahn.Vision. Von Türmen und Menschen in der Kunst*, Arp Museum Remagen · Galerie Valentien, Stuttgart  
2012 · Museum Ritter, Waldenbuch  
2011 · Galerie Hoffmann, Friedberg

#### **Stipendien, Preise**

2015 · Artist Residency, FIAF, Farindola, Abruzzo, Italien  
2013 · Projektförderung Karin-Abt-Straubinger-Stiftung, Stuttgart  
2002 · Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop  
1998–2001 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen  
1996 · Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich  
1993 · Arbeitsstipendium des Landes Schleswig-Holstein, Künstlerhaus Kloster Cismar  
1991 · Kunststiftung Baden-Württemberg  
1990/1992 · E.F. Albee Foundation, Montauk, N.Y., U.S.A.  
1988 · Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks: Arbeitsaufenthalt École supérieure des beaux-arts de Nîmes, Frankreich · Elisabeth-Schneider-Preis 1988, Galerie Schneider, Freiburg  
1987 · Preis beim 8. Bundeswettbewerb Kunststudenten stellen aus des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bundeskunsthalle Bonn  
1986 · Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart





# More than Honey!



**Colour Boxes/Bienenkästen**



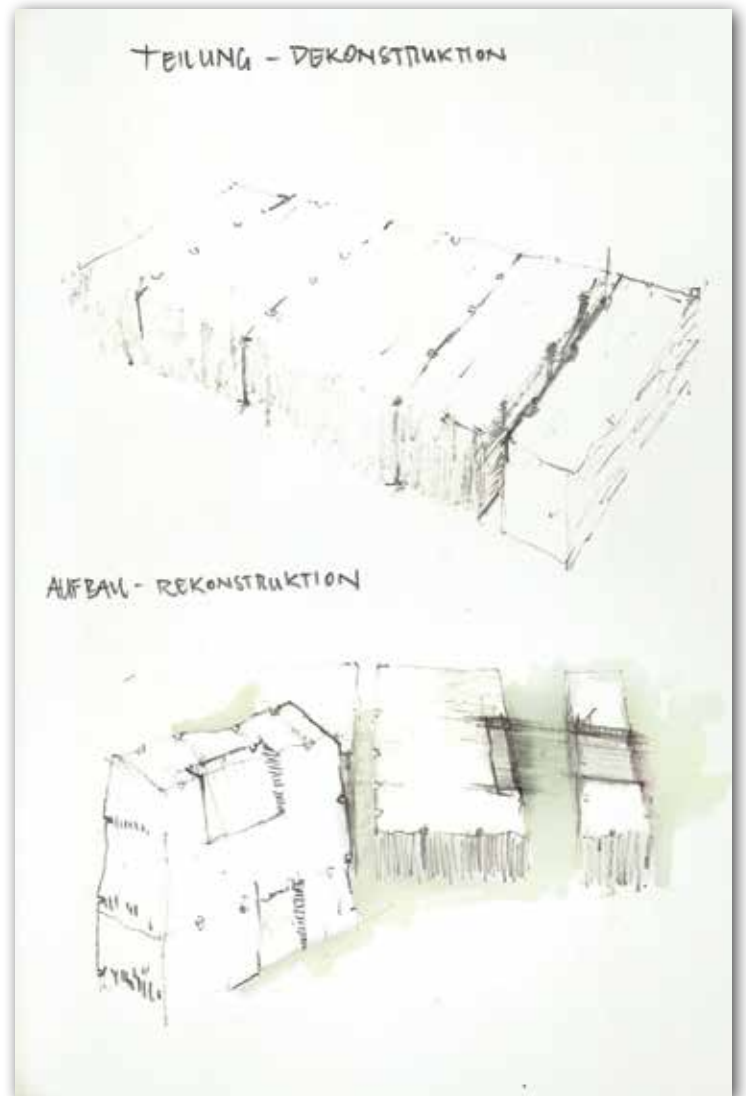
Bettina Bürkle

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



**Zeit-Fenster**  
Dauerinstallation  
seit April 2017  
Jurakalk  
210 x 75 x 40 cm  
(Höhe x Breite x Tiefe)

Uli Gsell





### Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....

„ein sehr spannendes Unterfangen,  
welches mich zu neuen Formfindungen  
inspiriert.“

1967  
geboren in Stuttgart  
lebt und arbeitet in Ostfildern-Kemnat

#### Studium

1988–1993 · Staatliche Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart  
1994 · Escuela Nacional de Artes  
Plásticas in Mexiko bei Kiyoto Ota  
1995/1996 · Aufbaustudium an der  
Staatlichen Akademie der Bildenden  
Künste Stuttgart bei Micha Ullman

#### Einzelausstellungen

(Auswahl)  
2017 · TAE Technische Akademie Esslingen  
(mit Martina Geist) · Galerie Ruppert,  
Landau  
2016 · Art Karlsruhe, Schacher – Raum für  
Kunst · *Schnittpunkte*, Schacher – Raum für  
Kunst, Stuttgart (mit Hartmut Landauer)  
2010 · pro arte, Ulm (mit Martina  
Staudenmayer) · Hohenloher Kunstverein  
Künzelsau · Jagsthausen, Skulpturen im  
Burgpark

2009 · *Steine und Räume*, Galerie im  
Alten Bau, Geislingen · *Im Garten der  
Zeit*, Städtische Galerie Ostfildern  
(mit Jürgen Bubeck)  
2008 · *Dialoge*, Städtische Galerie im  
Kornhaus, Kirchheim u.T.  
2006 · Galerien für Kunst und Technik,  
Schorndorf  
2005 · Städtische Galerie Tuttlingen  
1994 · *espacio de la piedra*,  
Instituto Goethe de Mexico

#### Gruppenausstellungen

(Auswahl)  
2017 · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeit-  
genössische Kunst im Freilichtmuseum  
Beuren · *zoon politicon* Kunstbezirk im  
Gustav-Siegle-Haus Stuttgart · *release*  
Stuttgart · *Körper, Raum, Entgrenzung*  
Diözesanmuseum Rottenburg · 25 Jahre  
Stipendiatenförderung des Landkreises  
Esslingen  
2015 · Zehntscheuer Rottenburg ·  
*Inhärenzen*, Galerie 23, Velbert  
(mit Thomas Heger) · 25 Jahre Skulptu-  
ren Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern ·  
*heute hier morgen dort*, *Stipendiaten  
des Landkreises Esslingen zeigen ihre  
Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen

2014 · Städtische Galerie Wendlingen a. N. ·  
*heute hier morgen dort*, Municipal  
Gallery, Givatayim, Israel  
2013 · *art and brainwork*, kunstbezirk  
Stuttgart · Art Karlsruhe, Schacher –  
Raum für Kunst  
2012 · *Zwischenräume*, Kunstverein  
Eislingen (mit Eberhard Ross) · *Steinzeit*,  
Skulptur und Zeichnung KSK Rottweil ·  
*BauWelten*, Sonnenberggalerie  
2011 · *BauWerk*, Schacher – Raum für  
Kunst, Stuttgart (mit Marc Dittrich)  
2009 · *Reflets d'artistes*, Galerie ob der  
Kap, Luxemburg  
2008 · *sculture di due generazioni*,  
Peccia, Tessin · *Dialoge*, Galerie  
Schlichtenmaier  
2001 · *Facetten Zeitgenössischer Kunst*,  
Galerie Valentien, Stuttgart  
1999 · *Der Große Albgang*, Bildhauer des  
Deutschen Südwestens, Schopfloch

#### Stipendien, Preise

1995–2001 · Atelierstipendium  
Landkreis Esslingen

# Uli Gsell





**Zeit-Fenster**





W. G. S. S. I.



Tüftlerwerkstatt Klaus Illi

## Tüftlerwerkstatt

temporäres Atelier  
1. Mai bis 5. November 2017

## Die Kugel rollt

Workshop/Mitmachaktion  
für Kinder  
23. Juli 2017

## Hamsterräder

2017  
Holz, Motoren,  
Steuerung, Sensor  
Durchmesser 40–80 cm

### Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

// Geschichtsbezug und Nachdenken über Zeit. In einer Tüftlerwerkstatt geht es immer um Neues, um das Bemühen um Verbesserung, also um die Zukunft. Auch das ist schwäbische Tradition, aber m. W. bisher nicht thematisiert im Freilichtmuseum.

Das Freilichtmuseum wird mit einem bisher nicht präsenten Tier, dem Goldhamster, ergänzt. Allerdings glänzt er auch in meiner Arbeit durch Abwesenheit und ist nur mit seiner Spielwiese, dem Hamsterlaufrad gegenwärtig. Die motorisch angetriebenen Laufräder drehen sich verschieden schnell und sind rhythmisch miteinander verbunden. Die Tretmühlen spielen nicht nur auf unser zeitgenössisches Lebensgefühl des Getriebenseins und Zivilisationskrankheiten wie „burn out“ an, sondern auch auf die Relativität des Zeitempfindens und die mit dem Alter zunehmende Beschleunigung der Zeit.

Das Schlagen, Knallen und Knarren des Ratschenorchesters ist teils weithin hörbar, bei anderen Partituren muss man die Ohren spitzen. Mit moderner Technik werden archaischen Lärminstrumenten teils seltene und manuell kaum erzeugbare Töne entlockt – Klänge, die längst aus dem Kosmos aktueller Töne und Geräusche verschwunden sind. So betrachtet begibt man sich mit dem Ratschenorchester klanglich auf eine Art archäologische Spurensuche. //

# Klaus Illi

## Kleines Ratschenorchester

2017  
9 Ratschen mit Stellmotoren,  
Steuerung, Sensor  
Höhe bis 2 m





### Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion ....

„Den Besucher des Freilichtmuseums unverhofft mit Kunst zu konfrontieren, ihn Erfreuen, zum Nachdenken und vielleicht zum Schmunzeln bringen..“

1953  
geboren in Stuttgart  
lebt und arbeitet in Ostfildern

#### Studium

1982–1985 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
1985–1988 · Universität der Künste, Berlin  
1988–1990 · Parsons The New School for Design, New York, U.S.A.,  
MFA Sculpture

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

1989 · *Two German Sculptors*, Willoughby Sharp Gallery, New York, U.S.A. (mit Bettina Bürkle)  
1993 · *Exit*, Städtische Galerie Ostfildern  
1995 · *Atem*, Galerie im Heppächer, Esslingen a. N. · *Atem · Raum*, Hospitalhof Stuttgart (mit Bettina Bürkle)  
1996 · *Haben Sie sich jemals am Völkermord beteiligt?*, Kunst.Raum 34, Stuttgart  
1997 · *Zivilisation*, E-Werk/Hallen für Kunst und Adelhauser Museum für Völkerkunde, Freiburg  
1998 · *Ich atme, also bin ich*, DG – Kunstverein an der Finkenstraße, München · *Jedem das Seine*, Kunstbunker Tumulka, München  
1999 · *Atem*, Museum der Elektrizität, Hamburg · *Agnosie*, Galerie Insel, Stuttgart  
2000 · *Ruach*, Ehemalige Synagoge Dren-

steinfurt · *Agnosie*, St. Lukas, München  
2001 · *Neu*, Remise der ehemaligen Mühlsteinfabrik Dettinger, Plochingen  
2002 · *Narcissus und Echo*, Städtische Galerie Ostfildern (mit Bettina Bürkle) · *Punctum Caecum*, Artists' Residency Herzelia, Israel (mit I. Fonar Cocos)  
2003 · *Blindreflex*, Museum Ein Harod, Israel (mit I. Fonar Cocos) · *unSICHTbar*, Galerie im Heppächer, Esslingen a. N. (mit I. Fonar Cocos) · *Atemorchester*, Kameralamt Waiblingen  
2004 · *Relativ schön*, pro arte ulmer kunststiftung (mit Bettina Bürkle)  
2005 · *Flieger*, Blaue Nacht Nürnberg (mit U. Sigal-Galkin) · *Luftgeschäften*, Stadthaus Ulm (mit U. Sigal-Galkin)  
2006 · *Blindsehen*, Bellevue, Wiesbaden (mit I. Fonar Cocos) · *Luftgarten/ Lustgarten*, Kunstmuseum Heidenheim (mit Bettina Bürkle) · *Approximation*, Villa Merkel, Esslingen a. N. (mit Bettina Bürkle)  
2008 · *Pflanzenatem*, Palm Beach Art Fair, Florida, U.S.A. (mit Bettina Bürkle)  
2010 · *Zweiter Frühling*, Installation DominoArt Reutlingen (mit Bettina Bürkle)  
2011 · *Und was du hast, ist/Atem zu holen*, Raum für Pflanzen, Orangerie Kirchberg/Jagst  
2012 · *Zwischen Himmel und Erde*, Kunstverein Ludwigshafen (mit Bettina Bürkle) · *Hortus Aeris*, Arte Sella, Borgo Valsugana,

Italien (mit Bettina Bürkle)  
2013 · *Wolkenatem*, Flottmannhallen, Herne (mit Bettina Bürkle) · *Sisyphosmaschine und andere Apparate*, Städtische Galerie Ostfildern  
2014 · *Wolkenatem*, Kunsthaus Kloster Gravenhorst (mit Bettina Bürkle)  
2017 · *Ratschenorchester und Chor der Whistleblower*, Kunstmuseum Heidenheim · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren  
2018 · E-Werk, Freiburg

#### Stipendien, Preise

1990/1992 · Visual Arts Scholarship, Edward F. Albee Foundation, Montauk, N.Y., U.S.A.  
1997/1998 · Arbeitsstipendium Künstlerhaus Kloster Cismar  
1998–1999 · Stipendium Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich  
1998–2001 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen  
2002 · Arbeitsaufenthalt Artists' Residency Herzelia, Israel  
2015 · Artist Residency, FIAF, Farindola, Abruzzo, Italien  
2018 · Stipendium *Freiraum*, Arbeitsaufenthalt Zürich, Schweiz







**Leuchtende Wolken**  
2014/2017  
Ballonstoff, Ventilator,  
Steuerung, LEDs, Sensor  
Durchmesser 1,3 und 2 m

**Klausilli**

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren

Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....  
"spannend."





**Gefunden im  
Freilichtmuseum Beuren**  
Mitmachaktion für Kinder  
24. August 2017 und  
4. November 2017

seit Mitte Juni im Museum  
ausgestellt:

**ohne Titel  
(fliegende Katze, lila)**

2017  
Mdf lackiert  
ca. 75 × 100 × 0,5 cm

**ohne Titel (Igel, blau)**  
2017

Mdf lackiert  
ca. 180 × 140 × 0,5 cm

**ohne Titel (grün)**  
2017

Mdf lackiert  
ca. 120 × 90 × 0,5 cm

**ohne Titel  
(Grashüpfer, grün)**  
2017

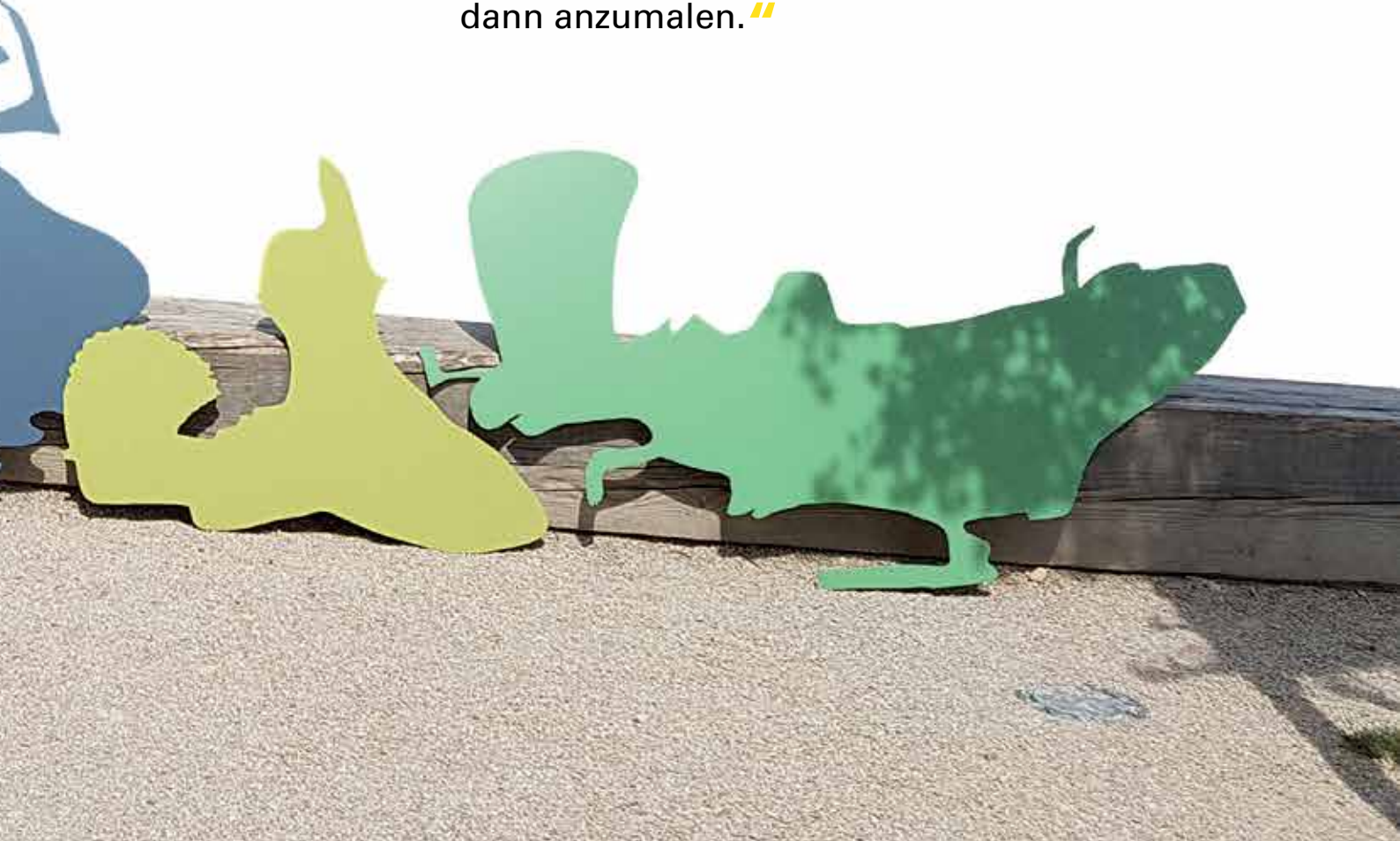
Mdf lackiert  
ca. 200 × 105 × 0,5 cm

Bettina Leib



**Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion ...**

„ Kinderworkshop bei dem ich  
Kinder anleiten möchte, mit meiner  
Vorgehensweise eigene „Wesen“  
auf eine Holzplatte zu bannen und  
dann anzumalen.“





“Die Mitmachaktion war für mich eine tolle und positive Erfahrung, die ich mir für meine Zukunft weiter vorstellen kann.“

1982  
geboren in Stuttgart  
lebt und arbeitet in Stuttgart

#### **Studium**

2005–2012 · Freie Kunst/Bildhauerei an  
der Staatlichen Akademie der Bildenden  
Künste Stuttgart

#### **Ausstellungen**

(Auswahl)

2017 · Kunstprojekt *Lebens-  
Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im  
Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre  
Stipendiatenförderung des Landkreises  
Esslingen

2016 · *Betty Body Show*, Kulturpark  
Dettinger, Plochingen

2015 · *heute hier morgen dort*,  
*Stipendiaten des Landkreises Esslingen  
zeigen ihre Kunst*, Landratsamt  
Pruszków, Polen

2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal  
Gallery, Givatayim, Israel ·

2013 · *what a boom what a bang*,  
Kunstverein Konstanz

2012 · *wir sind klasse.brenner*, Galerie  
Abtart, Stuttgart · *Diplom Bildende  
Kunst*, Kunstbezirk, Stuttgart  
2011 · *Jetzt Jetzt*, Städtische Galerie  
Reutlingen und Kunstverein Reutlingen ·  
*show me yours – I show you mine*,  
Wilhelmshaus, Stuttgart  
2010 · *(Ich denk) immer nur Pony*,  
Kunst im Penthaus, Stuttgart ·  
*Blokkade*, Universal Cube,  
Baumwollspinnerei Leipzig  
2009 · *Romanzen*, Galerie Parrotta  
Contemporary Art, Stuttgart  
2008 · *Hey Schatzi*, GEZ Raum  
für Urheber, Stuttgart · *Testbild*,  
Gesamtausstellung Stuttgart  
seit 2006 · jährliche Sommerausstellung  
der Staatlichen Akademie der Bildenden  
Künste Stuttgart Stuttgart

#### **Stipendien, Preise**

2013–2016 · Atelierstipendium  
Landkreis Esslingen  
2011 · *Disco Tristesse*  
(Klasse Prof. B. Brenner),  
Kunstprojekt Klett-Passage, Stuttgart  
2009 · Kunstprojekt Klett-Passage,  
Stuttgart

# Bettina Leib





im Freilichtmuseum Beuren



# Bettina Leib

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



**Archiv der Gegenwart**  
Dauerinstallation  
seit 17. März 2017  
Stahlregal, Archivkartons,  
Literarischer Text,  
Aufnahmekabine  
ca. 230 x 90 x 90 cm

# Tobias Ruppert und Sudabeh Mohafez

## **Tobias Ruppert: Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...**

**“ hat mich darin bestärkt, gemeinsam mit Partnern aus anderen künstlerischen Disziplinen partizipative Kunstkonzepte umzusetzen. “**

## **Tobias Ruppert: Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen ....**

**“ Die naheliegende Erweiterung dieses Projektes wäre eine Inszenierung des entstandenen Textes in der Ausstellungssaison 2018. Hierbei könnte untersucht werden, inwiefern die im Stück entworfene Lebensrealität des heutigen Lebens sich von der im Museum dargestellten Vergangenheit unterscheidet und wo nicht. “**

## **Tobias Ruppert: Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....**

**“ spannend aber problematisch, weil die Kulisse eine Kulisse ist und die Museumsbesucher dort sich wie Darsteller in einem fremden Leben verhalten. “**

## **Tobias Ruppert: Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...**

**“ Ausgangsmaterial für den ersten Umwandlungsschritt sind akustisch aufgezeichnete Stellungnahmen von Museumsbesuchern, die in einem automatisierten Aufnahmeprozess folgender Aufforderung folgen: „Bitte erzählen Sie uns von einem besonderen Moment aus ihrem Alltagsleben im letzten Jahr und berichten sie auch, warum er für Sie besonders war.“ Diese Stellungnahmen werden kontinuierlich verschriftlicht und in Archivkartons einem temporären „Archiv der Gegenwart“ zugeführt. Dieses sich im Laufe der Ausstellung stetig erweiternde Archiv wird dem „Gemeindearchiv der Gemeinde Häslach“ (Dachgeschoss im Rathaus aus Häslach) räumlich beiseite gestellt und ist den Besuchern zugänglich. Auf diesem Weg erfahren die Besucher ein Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart in Form**

individualisierter Quellen und die Teilnehmer der Materialsammlung sich selbst als Teil der Ausstellung.

Der darauf aufbauende künstlerische Transformationsprozess stellt eine Übertragung des entstandenen Archivs der Gegenwart in eine bühnentaugliche Textcollage dar. Dafür wird die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez die einzelnen Erlebnisse zu einem erzählenden Stück verweben. Dadurch erfahren die zunächst singulären Stellungnahmen zur Gegenwart eine Übertragung in eine gemeinsame Metaebene, werden dabei zu einem komplexen Abbild und einer Version des heutigen Lebens und gewinnen so eine Steigerung vom einzelnen Versatzstück individueller Wahrnehmung hin zu einem allgemein gültigen Zeitbild. **“**



**Tobias Ruppert:**

“Alle beteiligten Organisatoren sollen sich bestärkt darin fühlen, Kooperative Projekte mit anderen Kulturbereichen zu suchen und umzusetzen. Es gibt viele gemeinsame Bedürfnisse und Ziele aufzudecken und diese Gemeinsamkeiten in die Öffentlichkeit zu tragen.“

**Tobias Ruppert**

wird 1968 in Stuttgart geboren und studiert an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (1. Staatsexamen) und der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle/Saale (Meisterschüler von Prof. Christine Triebisch). Von 2002 an betreibt er sein Atelier für Bildende Kunst und Design in Ostfildern. Ruppert arbeitet interdisziplinär mit Schwerpunkten im Grafischen, Konzeptuellen und Partizipativen, fertigt baugebundene Arbeiten an und kann im Bereich Design zahlreiche Referenzen aus dem Kulturbetrieb und der mittelständischen Wirtschaft vorweisen. Zudem ist er seit 2007 umfassend in der künstlerischen Bildung an Schulen aller Schularten tätig.

**Einzelausstellungen**

- 2017 • *mehrdimensional*, interdisziplinäres Kunstprojekt (Idee und künstlerische Leitung)
- 2013 • *In Holz*, Galerie im Alten Rathaus Musberg, Leinfelden-Echterdingen
- 2008 • *fließend*, Galerie Tresor – Raum für flüchtige Kunst, Stuttgart
- 2007 • Städtische Galerie im Schlosspark Tettnang (mit Bernd Petri)
- 2006 • *Bild+Ton*, Galerie der Stadt Wendlingen
- 2006 • *Horchposten 0606*, Städtische Galerie Sindelfingen im Alten Rathaus Maichingen
- 2003 • *Heimspiel*, Städtische Galerie Ostfildern

**Gruppenausstellungen** (Auswahl)

- 2017 • Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren

**Sudabeh Mohafez**

Stationen: Teheran · Berlin · Lissabon · Stuttgart · Schwäbischer Wald | Literatur: Romane · Erzählungen · Kürzestprosa · Lyrik · Theaterstücke · Reportage · Portrait · Übersetzung: Englisch · Persisch · Portugiesisch | Verlage: DuMont Köln · edition AZUR Dresden | parallele Leidenschaften: Bouldern · Yoga · literarische Schreibwerkstätten | aus dem letzten Leben: 10 Jahre Krisenintervention · Anti-Gewalt-Arbeit | aus dem vorletzten Leben: Studium der Musik · Anglistik · Erziehungswissenschaften | Kurioses: 27 Jahre Berlin · 21 Umzüge während dieser Zeit · schafft den Absprung schließlich doch · meidet seither diese Stadt | besonders Kurioses: genießt das Leben anderswo |

**Stipendien, Preise**

Arbeitsstipendium des Landes Baden-Württemberg · Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds · Arbeitsstipendium der Stiftung Preußische Seehandlung · Arbeitsstipendium der Robert Bosch Stiftung · Arbeitsstipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur · Aufenthaltsstipendium/Writer in Residence an der University of Nottingham · Aufenthaltsstipendium/Writer in Residence an der Queen Mary University of London (Deutscher Literaturfonds) · Aufenthaltsstipendium in Brno (CZ), Skopje (MK) und Ruse (BG) · Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf · Aufenthaltsstipendium im Stuttgarter Schriftstellerhaus · Isla-Volante-Literaturpreis für das literarische Weblog zehn zeilen · Poetikdozentur an der FH Wiesbaden · Adelbert-von-Chamisso Förderpreis · MDR-Literaturpreis



Ich bete nicht für dich!

von Sudabeh Mohafez

Das ganze Dorf nannte es später „das Jahr der Frösche und des Überlebens“, und beinahe nichts vom Alltäglichen, das sonst geschah, ist überliefert. Beides aber, die Sache mit den Fröschen, wie die Frage des Überlebens, hatte - direkt oder indirekt - mit uns zu tun: Simone und mir.

Alles begann damit, dass Simone an einem frühen Dienstagmittag, den wir eigentlich in der Schule hätten verbringen sollen, die Druse fand.

„Sieh mal“, sagte sie, und ich weiß noch, wie ich nur zögernd den Kopf wendete, weil ich den Blick nicht von den Wildgänsen nehmen wollte, die nahebei, aber auf der entgegengesetzten Seite der Wiese, in einer gleichzeitig lockeren und strengen Formation über den Himmel zogen und sich mit ihren lauten Rufen für den Winter von uns verabschiedeten. Wir standen barfuß in Herbstarmen: Pilze und nasse Erde und trockenes Laub und feuchte Gräser und Äpfel. Ihr Duft war am stärksten, denn der schmale Trampelpfad, über den wir zur Juxhöhle unterwegs waren, führte quer durch die Streuobstwiese unseres Nachbarn. Die alten, niedrigen und knorrigen Apfelbäume, die häufig nicht mehr ganz abgeerntet wurden und die Uhl nur noch stehen ließ, weil er dafür Geld von der Regierung bekam, zogen, selbst jetzt noch, Ende September, Schwärme von Vögeln und Insekten an.

„Da“, Simone zeigte auf eine Stelle zwischen den Wildblumen, die genau so aus sah wie jede beliebige andere auch - jedenfalls von dort, wo ich stand. Ich machte ein paar Schritte und nun sah ich es auch: Zwischen Natternköpfen und wilden Malven glitzerte etwas im hohen Gras. Simone rührte sich nicht, starrte nur mit großen Augen auf ihren Fund und wartete darauf, dass ich etwas unternähme.

Das ist meistens so mit uns beiden. Simone sieht, findet, kommt auf Ideen. Ich bin eher praktisch veranlagt und tue etwas mit dem, was sie entdeckt. Das ist bis heute so, obwohl wir inzwischen längst keine Kinder mehr sind, sondern selbst welche haben.

Ich hob das Glitzerding also auf und wir staunten nicht schlecht: ein hässlicher, dunkelgrauer Stein von der einen Seite betrachtet. Von der anderen aber war er aufgebrochen und zeigte sein Inneres, das aus schimmerndem Rosa bestand. Natürlich war es Simone, die später herausfand, dass es sich um eine Druse handelte. Beide wussten wir von der Existenz solcher Mineraleinschlüsse bis dahin nichts. Beide hatten wir aber in dem Moment das Gefühl, das dieser geheimnisvoll glitzernde Stein, der so gar nicht auf eine Streuobstwiese zu passen schien, etwas Magisches ankündigte...





### Werden Sie Teil eines Kunstwerks!

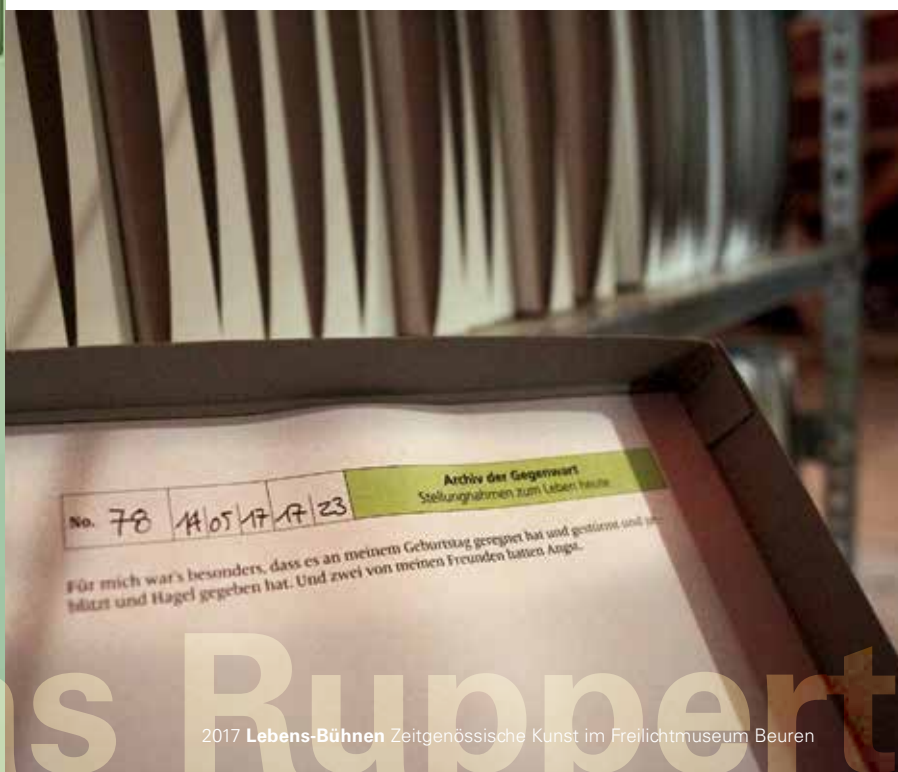
Bitte erzählen Sie uns von einem **besonderen Moment** aus Ihrem **Alltagsleben** im letzten Jahr und berichten Sie auch, warum er für Sie besonders war.

Um die **Aufnahme** zu starten, drücken Sie einmal kurz auf den **roten Knopf**. Sobald die Kontrollleuchte aufleuchtet haben Sie **3 Minuten Zeit** zu berichten.

Sie können Ihre Geschichte beispielsweise mit den folgenden Worten beginnen: **„Für mich war ein besonderer Alltagsmoment im letzten Jahr ...“**

Archiv der Gegenwart  
Stellungnahmen zum Leben heute

*Lesen Sie auch die Berichte anderer Besucher im Archiv auf dem Dachboden über der Lehrerwohnung in diesem Gebäude!*



Archiv der Gegenwart  
Stellungnahmen zum Leben heute

No. 78 | 14.05.17 | 17.17.23

Für mich war's besonders, dass es an meinem Geburtstag geregnet hat und gestürmt und ein bläuliches Hagel gegeben hat. Und zwei von meinen Freunden hatten Angst.

# Tobias Ruppert



Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....  
" mit diesem partizipativen Ansatz  
ein unberechenbares Experiment. "

# Stefanie Seiz-Kupferer

## Zehn Leerstellen

Dauerinstallation  
seit 12. Mai 2017  
zehnteilige  
Außeninstallation  
Stahlgerüst, Juteschnur,  
Fassadenfarbe, Baum-  
wollgespinnst, Baumwollschnur  
Einzelformat: Höhe 150 cm,  
Breite ø 250 cm  
Gesamtinstallation:  
ca. 150 x 900 x 900 cm

## Die Metamorphose der Lepidoptera –

Gespinnste, Raumzeichnung  
und andere Faserwirrungen  
Vortrag am 13. Mai 2017

## Zehn Leerstellen

zweitägige Workshops  
Modul 1: 10. und 11. Juni 2017  
Modul 2: 24. und 25. Juni 2017  
Modul 3: 15. und 16. Juli 2017

## Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...

„Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen stellte ein partizipatives Experiment dar, barg dadurch naturgemäß Chancen und Risiken und wurde zu einem anstrengenden, spannenden und überraschenden Gestaltungsprozess.“



## Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

„Zu Beginn des Projektes im Mai 2017 standen die aus Stahlgerüsten, mit Jute und Fassadenfarbe ummantelten „Zehn Leerstellen“, als Setzung auf der Wiese im Freilichtmuseum Beuren. Der Vortrag der Künstlerin lieferte den nötigen theoretischen Hintergrund für die bevorstehende „Ästhetische Forschung“. In den drei zweitägigen Workshop-Wochenenden entwickelten die Teilnehmerinnen gemeinsam mit der Künstlerin Stefanie Seiz-Kupferer Gestaltungsideen und erforschten die Themenfelder der Lebens-Bühnen, des Begriffs der Leerstelle und Naturphänomene. Zwei Ideen wurden bis zum zweiten Workshop an Modellen weiterentwickelt:

Die erste Idee thematisierte den Umstülpungsprozess, der in der Natur z. B. an Pflanzen zu beobachten ist und die zweite Idee beschäftigte sich mit dem Thema Regenbogen, Licht und Lichtbrechung. Am zweiten Workshop wurde die demokratisch beschlossene Gestaltungsidee konkretisiert: Die Installation hat einen, aus drei Leerstellen bestehenden Kern. Diese drei organisch versponnenen Leerstellen stehen für sensible Wandlungsprozesse, die es im Inneren zu schützen gilt. Um diesen dreiteiligen Kern stehen sechs linear gestaltete „Wächter“. Die Wächter flankieren den „Kern“ und ermöglichen dadurch die im Kern stattfindende Metamorphose. Zusätzlich umzäunt eine doppelte Schnur

die Gesamtinstallation. Eine einzelne Leerstelle, direkt neben dem Hinweisschild des Projektes Lebens-Bühnen, ermöglicht den Besucher\_innen trotz Absperrung der Gesamtinstallation, einen unmittelbaren Kontakt. Die „Zehn Leerstellen“ stellen das Ergebnis eines komplexen kreativen partizipativen Prozesses dar. Sie beinhaltet sowohl Assoziationen zum Thema der Lebens-Bühnen, der Leerstellen, gestalterische Auseinandersetzungen mit dem Phänomen von Umstülpungs- und Verwandlungsprozessen, als auch das unmittelbare Erleben der Atmosphäre und Reaktionen Vorort im Freilichtmuseum.“

# Stefanie



„Ein solch partizipatives Konzept bedarf einer prozessorientierten, offenen und wertschätzenden Haltung, Begleitung und Kunstvermittlung von allen Beteiligten.“

#### Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen ...

„eine Leerstelle, die von den Beteiligten definiert, gestaltet und gefüllt wird.“

1966  
geboren in Stuttgart  
lebt und arbeitet in Uhingen und  
Schwäbisch Gmünd

#### Studium

1989–1991 · Freie Kunstschule Stuttgart,  
1996–1999 · Kulturgestaltung Freie  
Hochschule Metzingen, Kunstseminar,  
Diplom für Gestaltung und  
Prozessorganisation

#### Einzelausstellungen

(Auswahl)  
2003 · *Metamorphosen*, Maschen-  
museum Albstadt · Kunstprojekt zur  
Renaturierung der Fils, Frauenrat  
Göppingen/Stadt Göppingen/Kunsthalle  
Göppingen  
2006 · Galerie der Stadt Wendlingen a. N.  
(mit Clemens Schneider) ·  
*von innen nach außen*, Saarländisches  
Künstlerhaus, Saarbrücken  
2007 · *Raumzeichnung*, Kulturpark  
Dettinger, Plochingen · Galerie der  
Stiftung BC – pro arte, Kreissparkasse  
Biberach

2009 · Kunstverein Galerie am Markt,  
Schwäbisch Hall ·  
Galerie im Kornhauskeller, pro arte  
ulmer kunststiftung, Ulm  
2010 · *leichtscharz*, Städtische Galerie  
Ostfildern (mit Klaus Lomnitzer)

#### Gruppenausstellungen

(Auswahl)  
2005 · *die 3. Dimension*, Haus der Kunst,  
München  
2007 · *Generation 5*, Galerie im  
Heppächer, Esslingen a. N.  
2008 · *Rheinblicke Einblicke*, Initiative  
Kultur Raum Rechtsrhein, Schlosspark  
Stammheim, Köln  
2011 · *Rheinblicke Einblicke, Best of  
Ten*, Initiative Kultur Raum Rechtsrhein,  
Schlosspark Stammheim, Köln  
2012 · *20 Jahre Stipendiatenförderung  
des Landkreises Esslingen – ein  
Erfolgsmodell feiert Jubiläum*,  
Landratsamt Esslingen, Esslingen a. N.  
2014 · *heute hier morgen dort*,  
*Stipendiaten des Landkreises Esslingen  
zeigen ihre Kunst*, Municipal Gallery,  
Givatayim, Israel  
2015 · *heute hier morgen dort*,  
Landratsamt Pruszków, Polen

2017 · *Zehn Leerstellen*, Kunstprojekt  
*Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst  
im Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre  
Stipendiatenförderung des Landkreises  
Esslingen

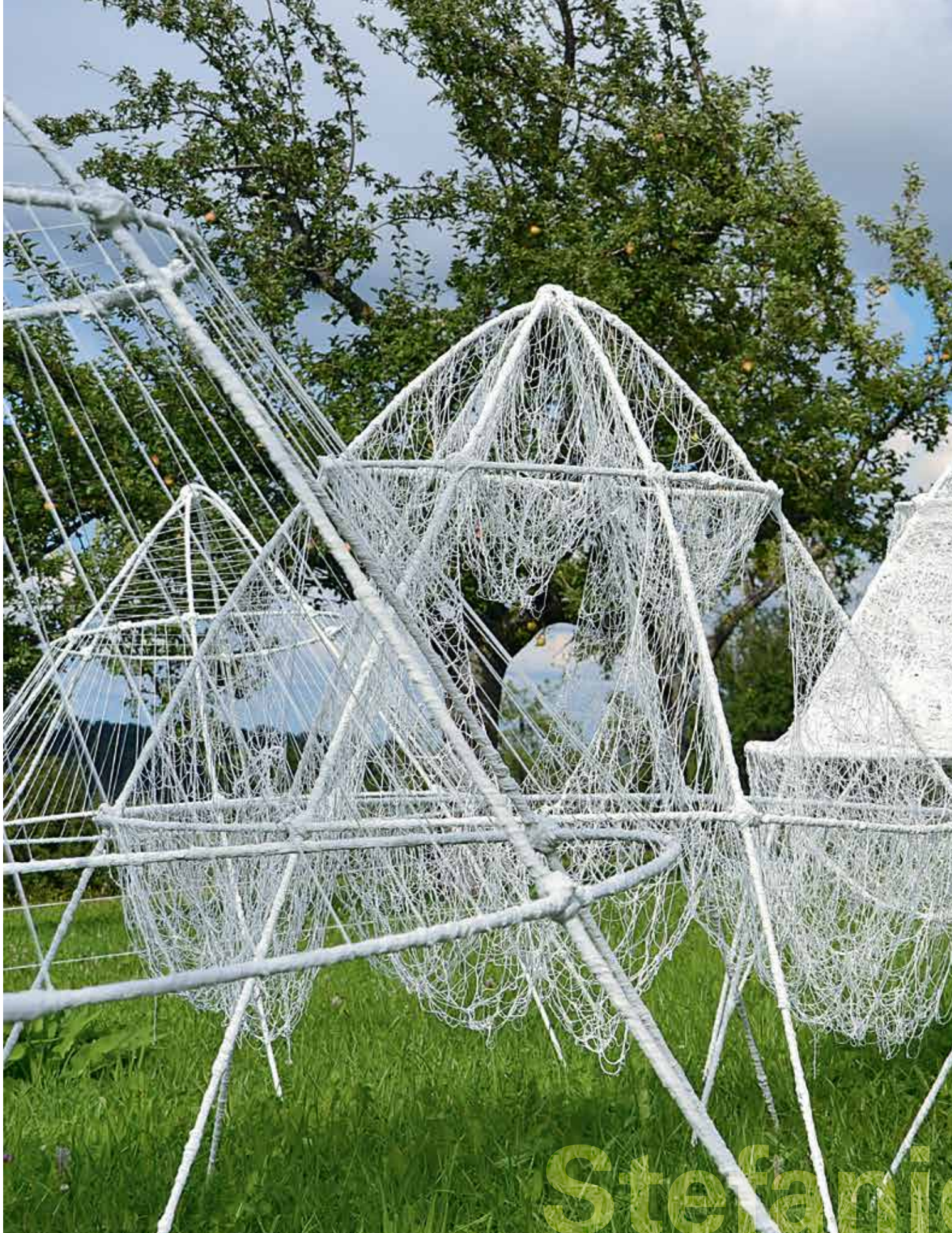
#### Stipendien, Preise

2004–2007 · Atelierstipendium  
Landkreis Esslingen

#### Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

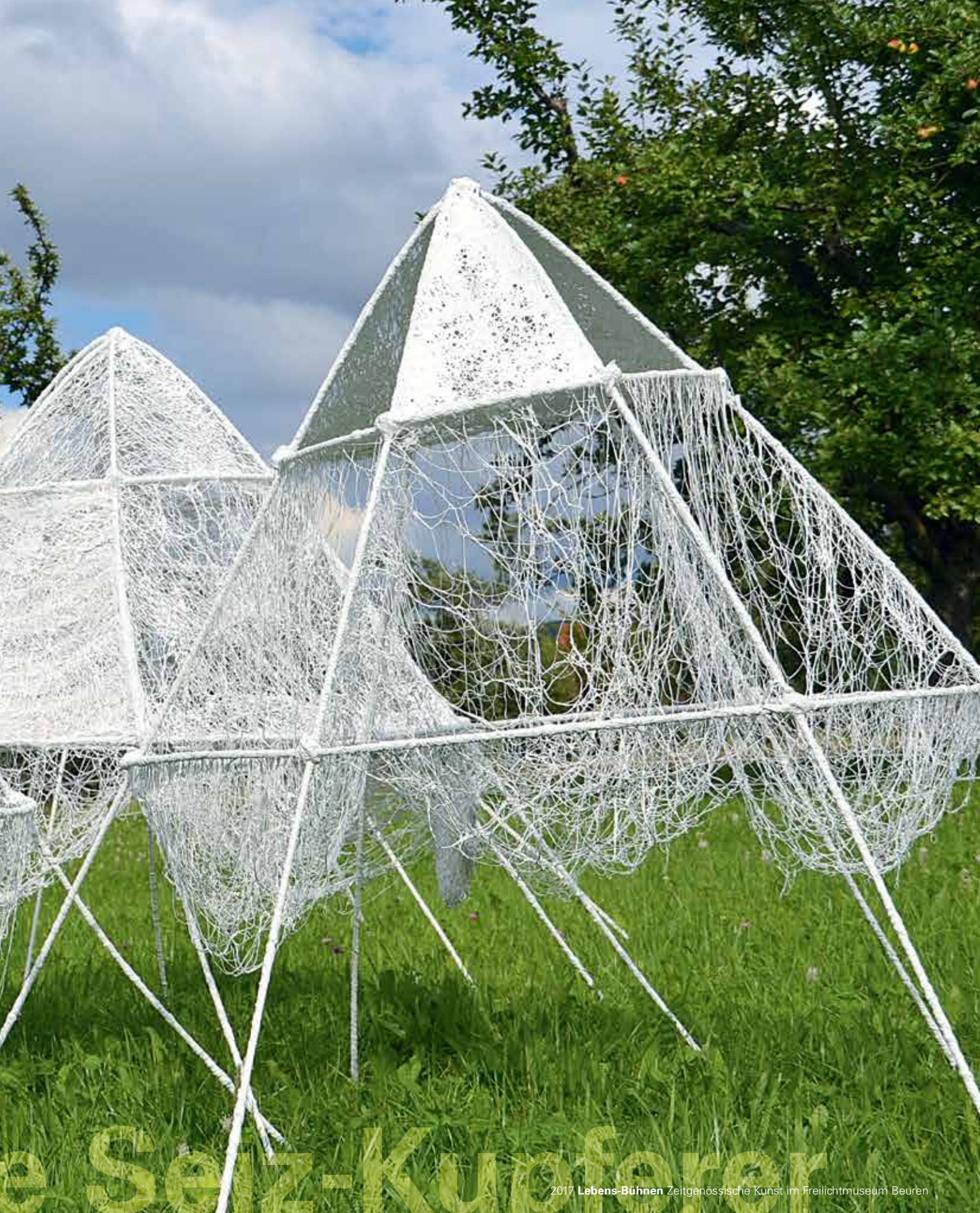
(Auswahl)  
Graphische Sammlung der Stadt  
Esslingen a. N., Villa Merkel ·  
Kunstsammlung des Landkreises  
Esslingen, Paracelsus-Krankenhaus, Ruit  
· Kunst im öffentlichen Raum, Piotrków  
Trybunalski, Polen · Kunst am Bau,  
Jakob van Hoddis Haus, Viadukt  
Wohnheim, Göppingen · Saarländisches  
Künstlerhaus, Saarbrücken · Stiftung BC  
– pro arte, Kreissparkasse Biberach ·  
Kunstsammlung des Landkreises  
Esslingen · pro arte ulmer kunststiftung,  
Ulm · Rathaus Schwäbisch Hall ·  
Städtische Galerie Ostfildern,  
Filderstadt





Stefanie





e Seitz-Kupferer



## Der Weberhannes und die Zauberfee

Fotoshooting mit den Museumsbesuchern  
6./ 7. Mai 2017 und  
9./ 10. September 2017  
Erwachsene und Kinder  
schlüpfen in Kostüme und  
setzen sich selbst in Szene  
im historischen Setting des  
Freilichtmuseums.

# Daniela Wolf und Jule Koch

### Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...

„ hat uns in der Begegnung mit den verschiedensten Menschen gezeigt, dass künstlerisches Arbeiten wahnsinnig viel Spass macht und ein offener Prozess ist, der von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet wird.“



Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist ....  
„ sehr lustig.“





Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen ...

„ das Leben und die Kunst stärker zu verzahnen und die Kunst in den Alltag hineinzuschummeln.“

1975  
geboren in Berlin/Ost  
lebt und arbeitet in Stuttgart

#### Studium

2001–2007 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Prof. W. Pokorny, M. Ullman und U. Koch

#### Einzelausstellungen

(Auswahl)  
2017 · *Bauernbilder*, Werkstatt, Stuttgart  
2015 · *Wildlife Marrakesch*, Stuttgart · Fotografien in Bad Waldsee, Stadthaus Bad Waldsee · *Vom Pferd und anderen Begebenheiten*, Zero Art e.V. Stuttgart  
2014 · *Fotosommer Leute, Leute, Leute*, GEDOK-Galerie, Stuttgart · *Rendezvous Rastatt*, Kunstverein Rastatt  
2013 · *schöner arbeiten*, Plochingen  
2012 · *Tasula*, Esslingen  
2010 · *SUR LE SOFA*, CCFA, Karlsruhe · *MADRID PARIS*, Wilhelmstr. 16 e.V., Stuttgart

#### Gruppenausstellungen

(Auswahl)  
2017 · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre Stipendiatenförderung des Landkreises Esslingen  
2016 · *Under Construction*, Bahnwärterhaus, Esslingen a. N.  
2015 · Sindelfingen-Biennale, Sindelfingen · Musee Dar Si Said Marrakech, Marokko · *heute hier morgen dort, Stipendiaten des Landkreises Esslingen zeigen ihre Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen  
2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal Gallery, Givatayim, Israel  
2012 · Wanderausstellung 60 Jahre Baden-Württemberg  
2011 · *UTOPIA PARKWAY*, Stuttgart · T-Rooms-Gallery, Samara, Russland  
2010 · *Ulica Smolensk 22/8*, Krakau, Polen · *High Noon*, Europaplatz, Stuttgart · *back\_from, Paris–Crêpe*, Kunstverein Freiburg

#### Stipendien, Preise

2015 · Artist in Residence (Maroc Artist Meeting), Marokko  
2014 · Kunstpreis Rastatt  
2010–2013 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen  
2009 · Stipendium des Ministeriums für Forschung, Bildung und Kunst Baden-Württemberg · Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich  
2008 · Schöwel-Preis für künstlerische Fotografie  
2007 · Wettbewerb Skulpturenpark Ulm  
2006 · Akademiepreis und Preis der Freunde der Akademie, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
2004–2005 · Auslandsstipendium Universidad Complutense, Facultad de Bellas Artes, Madrid, Spanien

# Daniela Wolf





# Der Weberhannes und die Zauberfee



# Daniela Wolf

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren

Unser Dank gilt dem Team des  
Freilichtmuseums Beuren und der  
ehemaligen Sachgebietsleiterin  
für Kultur Mechthild Wilke.

## Impressum

*Herausgeber*  
Landratsamt Esslingen  
Amt für allgemeine  
Kreisangelegenheiten  
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit  
Pulverwiesen 11  
73726 Esslingen am Neckar  
[www.landkreis-esslingen.de](http://www.landkreis-esslingen.de)

*Redaktion*  
Sarah Panten,  
Landratsamt Esslingen

*Fotos*  
Künstler und  
Nino Halm  
[www.ninohalm.de](http://www.ninohalm.de)

*Gestaltung*  
Ina Ludwig  
[www.inaludwig.de](http://www.inaludwig.de)

*Druck*  
Bechtel Druck GmbH & Co. KG,  
Ebersbach/Fils

*Auflage*  
500

© 2017  
Landkreis Esslingen, die Autoren  
und Fotografen

© 2017 für die abgebildeten  
Werke bei den Künstlern sowie  
ihren Rechtsnachfolgern

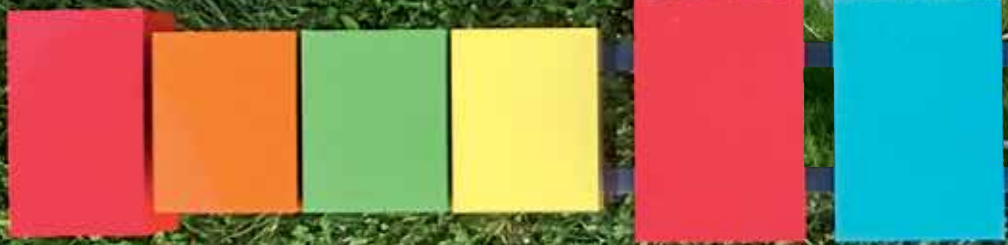
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN ???









2017

Lebens-Büchle